

Förderverein Sozialdorf Manas e.V.

Sunthaimstr. 43,
88213 Ravensburg
mail@sozialdorf.org



[foerderverein_sozialdorf_manas/](#)



Förderverein zur Unterstützung
des **SOZIALDORF MANAS** –
Projekt für jugendliche und
erwachsene Menschen mit
Behinderung
in Kirgistan/Zentralasien

www.Sozialdorf.org

Wie das Leben so spielt

Jahresrückblick 2025

Liebe Freundinnen und Freunde des Sozialdorfs Manas,

Es ist an der Zeit, Ihnen zu berichten, was im vergangenen Jahr im Sozialdorf geschehen ist, mit welchen Themen sie sich beschäftigen und was aus dem Hausbauprojekt geworden ist, für das wir im Frühsommer 2025 Spenden gesammelt haben.

Nachwuchs und Familiengründung im Sozialdorf

Im August 2023, wenige Tage vor dem 20jährigen Jubiläum wurde Iljas, das erste Baby des Sozialdorfs geboren. Ira und Ruslan sind die Eltern, die sich im Sozialdorf kennengelernt und zueinander gefunden haben. Im April diesen Jahres haben sie geheiratet. Beide hatten keine einfache Kindheit, haben nur wenige Jahre ihres Lebens in ihrer Herkunftsfamilie und einen Großteil ihrer Kindheit in verschiedenen Kinderheimen verbracht. Ihr Wunsch nach Nähe ist ebenso verständlich wie ihre Schwierigkeit, eine gute Beziehung zu führen. Sie haben es in ihrem Leben nicht lernen können. Ebenso wenig haben sie es gelernt, sich um ein kleines Kind zu kümmern.

Das Sozialdorf hat sich auf eine begleitete Elternschaft eingelassen. Dank Nazgul (Leiterin der Außenwohngruppe) und ihrem Mann Medet wächst Iljas in einer liebevollen Umgebung mit Kontakt zu seinen Eltern auf. Schon vor der Entbindung hat sich Nazguls Familie rührend um Ira gekümmert, Nazgul hat sie zur Entbindung begleitet, sie so gut als möglich in ihre Aufgaben als Mutter eingewiesen. Sie betreut Iljas nach wie vor in der Außenwohngruppe oder bei sich zu Hause. Ira ist auf Grund ihrer Behinderung nur sehr eingeschränkt in der Lage, sich um ihren Sohn zu kümmern,



sieht ihn jedoch regelmäßig. Ruslan arbeitet und verdient Geld für die Familie und kann sich auch nur wenig um seinen Sohn kümmern.

Das Sozialdorf bekommt vom Staat kein Geld für Iljas, weder gibt es Kindergeld noch irgendeine andere Unterstützung.

Wie gut geht es uns dagegen in Deutschland, wo die Unterstützung von Müttern und Vätern mit Behinderung ausdrücklich als mögliche Assistenzleistungen im SGB IX verankert ist. Wenn eine behinderte Frau ein Kind bekommt (und das ist laut der UN - Behindertenrechtskonvention ihr gutes Recht) bekommt sie sowohl Leistungen der Eingliederungshilfe, als auch Leistungen der Jugendhilfe (Hilfe zur Erziehung). Es gibt spezielle Einrichtungen zur begleiteten Elternschaft für behinderte Mütter/Eltern und ihre Kinder.

Unser Dank geht an Nazgul und ihre Familie, die Iljas eine behütete Kindheit in ihrer Familie ermöglichen und ihn vor dem Schicksal einer Heimkarriere bewahren!



Highlights im Sozialdorf 2025

Im April 2025 fand meine jährliche Projektbetreuungsreise nach Kirgistan gemeinsam mit Anna Gauert statt. Sie ist ebenso wie ich Heilpädagogin mit jahrelanger Erfahrung in deutschen Einrichtungen. Gemeinsam haben wir uns auf Fortbildungen für die Mitarbeiter*innen im Sozialdorf zum Thema „Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung“ und „Umgang mit Sexualität bei Menschen mit Behinderung“. Da Anna Muttersprachlerin ist, konnte sie die Mitarbeitenden direkt erreichen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Vielen Dank liebe Anna Gauert!

Auf Einladung der deutschen Botschafterin Frau Dr. Gabriella Guellil, nahmen einige Bewohner*innen gemeinsam mit Bewohner*innen anderer Einrichtungen an der

Osterfeier in ihrer Residenz teil. Ein liebevoll gestalteter Tag, der den Bewohner*innen zeigt, wie wichtig sie sind.

Im Herbst gab es einen Besuch im Zirkus für alle Bewohner*innen – ein ganz besonderes Erlebnis, das einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Im Oktober fand der erste internationale Kongress für Menschen mit Behinderung in Kirgistan statt, der von der gemeinnützigen Organisation „Janyrtuu“ organisiert wurde., Selbstverständlich haben ihn die Bewohner*innen des Sozialdorfs besucht. Neben Workshops stand der Austausch mit anderen Menschen im Mittelpunkt. Es war für alle Teilnehmenden ein Erlebnis gemeinsam mit anderen Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt zu stehen.

Grenzen der Inklusion in Kirgistan

2019 wurde die UN-Behindertenrechtskonvention in Kirgistan ratifiziert, doch es ist ein langer Weg, bis Menschen mit Behinderung genauso behandelt werden, wie jeder andere Bürger. Seit Jahren kämpfen Gulja Takyrbasheva, die Leiterin des Sozialdorfs Manas, und ihre Mitstreiter*innen aus anderen NGO's für die Inklusion behinderter Menschen.

Im März nahmen Gulja Takyrbasheva an einem Runden Tisch zur Ratifizierung des Fakultativprotokolls zur UN - Behindertenrechtskonvention teil und unterzeichnete einen gemeinsamen Appell an die Regierung Kirgistans zur Ratifizierung des Fakultativprotokolls.

Schon in der Präambel der UN-Behindertenrechtskonvention steht geschrieben, dass Menschen mit Beeinträchtigungen durch äußere Hindernisse daran gehindert werden, so zu leben wie Sie und ich.

Konkret geht es

- um fehlende Hilfsangebote
- um umweltbedingte Barrieren
- um die häufig ablehnende oder interesselose Einstellung anderer Menschen gegenüber Menschen mit Behinderung.

Durch diese Einstellungen und Barrieren werden Menschen mit Behinderung an der vollen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft gehindert.

Einfach ausgedrückt heißt das: Der Mensch ist nicht behindert, sondern er wird behindert!

Grundlegender Ansatz der UN-Behindertenrechtskonvention ist der Gedanke der Inklusion:

Menschen mit Behinderung gehören von Anfang an mitten in die Gesellschaft.

Dass das in Kirgistan nicht der Fall ist, zeigt das Beispiel des jährlichen Urlaubs der Bewohner*innen vom Sozialdorf :

Jedes Jahr verbringen die Bewohner*innen des Sozialdorfs ein paar Tage Urlaub am Issyk kul, dem zweithöchsten Bergsee der Welt. Sie genießen die schöne Umgebung, das Gästehaus und das Baden im See.

Leider ist es in Kirgistan so, dass sich andere Gäste weigern, gemeinsam mit Menschen mit Behinderung Urlaub zu machen. Aus dem gleichen Grund weigern sich die meisten Pensionen, die Bewohner*innen des Sozialdorfs aufzunehmen. Eine Lösung für nächstes Jahr ist noch nicht in Sicht.

Im Sozialdorf wird über die Idee nachgedacht, ein Grundstück am Issyk kul zu kaufen, damit die Bewohner*innen im Sommer dort Urlaub machen und in der übrigen Zeit Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden können. Ich verstehe den dahinterliegenden, aus der Not geborenen, Gedanken: Menschen mit Behinderung Urlaub zu ermöglichen – ob aber durch diese Separierung die Inklusion verbessert wird, möchte ich nicht beurteilen.

Die Entwicklung geht weiter: Hausbauprojekt

Im Frühsommer 2025 haben wir Ihnen einen Spendenaufruf geschickt und um Spenden für den Eigenanteil des vierten Hauses im Sozialdorf gebeten. Laurens Krämer, ehemaliger Vorstand des Fördervereins Sozialdorf Manas, hat den Antrag für das BMZ mit untenstehendem Titel erarbeitet:

Errichtung eines Wohnorts für 12 Menschen mit Behinderung - Ausbau und Weiterentwicklung des Sozialdorf Manas

Anders als im Frühjahr geplant, wurde dieser Antrag über eine höhere Projektsumme von 131.463€ gestellt, welche sich aus einem Eigenanteil des Fördervereins (25%) von 32.866€ und einer Förderung vom BMZ (75%) von 98.597€ zusammensetzt. Dieser Antrag wurde Ende vergangenen Jahres vom BMZ bewilligt und auch die eingegangenen Spenden entsprechen den erforderlichen 25%. Erste Gelder wurden nach Kirgistan überwiesen, damit Aibek, der Bauunternehmer, mit der Arbeit beginnen kann. Das Haus wird in ökologischer Bauweise errichtet. Aibek, der Bauunternehmer hat schon für verschiedene NGO's gebaut und diese sind sehr zufrieden mit seinen Häusern.

So soll das Haus ungefähr aussehen:



Für mich grenzt es an ein Wunder, dass es so ein kleiner Förderverein wie der Förderverein Sozialdorf Manas geschafft hat, den Eigenanteil von knapp 33.000€ zu akquirieren.

Wir sind Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender unendlich dankbar, dass Sie mit Ihrer großzügigen Spende die Weiterentwicklung des Sozialdorfs ermöglichen. Herzlichen Dank auch an Laurens Krämer für das Schreiben des Projektantrags!

Herzliche Grüße an alle, die dem Sozialdorf Manas verbunden sind! Wir werden Sie über die Weiterentwicklung auf dem Laufenden halten.

Heike Fahlberg

Heike Fahlberg für den Förderverein Sozialdorf Manas e.V.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

